



Pressemitteilung

Große Kreisstadt Leimen

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung
Herr Michael Ullrich
Tel.: (06224) 704-109, Fax 150

Kultur im alten Schulhaus in Ochsenbach

Ein rundum gelungener Abend erwartete die Gäste am Freitag, dem 9. April, im alten Schulhaus in Leimen-Ochsenbach.

Aufs Herzlichste begrüßt von Monika Himmelmann staunten die Besucher sehr in der mit viel Liebe eingerichteten Stube. Fühlten sich die einen durch die Exponate an den Besuch bei der Großmutter vor vielen Jahren erinnert – die ausgestellten Backformen schienen noch den Duft von leckerem selbstgebackenem Kuchen zu verbreiten, so erkannten die Ochsenbacher Gäste auf den Fotografien nicht selten Eltern, Verwandte oder Freunde bei der bäuerlichen Arbeit oder im festlichen Sonntagsstaat.

Gekommen war man, um eine Lesung der bekannten Kraichgauer Mundartdichterin Marliese Echner-Klingmann zu hören. Deshalb war die Überraschung groß, als zunächst das Gauangellocher Duo Walter Häss und Barbara Schmidt-Jürgensen mit einer musikalischen Einlage den Abend eröffneten, bevor Frau Echner-Klingmann mit ihrer Lesung begann.

Wer wegen der Ankündigung „Mundartgedichte“ lediglich kitschige Reime à la „Herz reimt sich auf Schmerz“ oder Geschichten „aus der guten alten Zeit“ befürchtet hatte, war ein weiteres Mal angenehm überrascht. Eine moderne Frau, die mit wachem Blick durch das Leben geht und aufschreibt, was ihr im Alltag so alles auffällt, nur eben im Kraichgauer Dialekt, las da aus ihren Gedichten und Geschichten. Immer wieder sprach sie das Publikum direkt an und erzeugte so eine warmherzige, heitere Stimmung. Und wenn sie einmal eine Verschnaufpause brauchte, stand das Duo Häss - Schmidt-Jürgensen mit Cembalo und Flöte bereit für eine weitere musikalische Einlage, die bei den Gästen so gut ankam, dass wiederholt auch der Wunsch nach einem eigenen „Musikabend“ geäußert wurde.

Die überaus kurzweilige Lesung wurde von Marliese Echner-Klingmann beschlossen mit einem Gedicht über den „Kraichgauer an sich“, der z.B. auch gerne Most aus dem eigenen Keller trinkt. Und so reichten im Anschluss Herr Himmelmann und Herr Häfner Most, der von den Besuchern gern verkostet wurde.

Und weil niemand Lust hatte, nach dem schönen Abend so schnell nach Hause zu gehen, es war einfach zu gemütlich, musste Frau Himmelmann noch oft die Geschichte erzählen, wie sie seit Jahren überlegte, das Alt-Ochsenbacher und Alt-Gauangellocher Leben vor dem Vergessen zu bewahren. Wie sie anfang, alte Objekte zu sammeln, wie sie gemeinsam mit Herrn Häfner ein Konzept entwickelte und wie sie schließlich vor 2 Jahren Oberbürgermeister Ernst fragten, ob die Stadt ihnen nicht einen Raum zur Verfügung stellen könne.

Sie staunten nicht schlecht, dass ihre Idee sofort begeistert aufgenommen wurde. Da traf es sich gut, dass im alten Ochsenbacher Schulhaus gerade die Räume renoviert worden waren und nun einen angemessenen Rahmen für eine kleine Dauerausstellung und Veranstaltungen bieten.

Das rührige Duo Frau Himmelmann und Herr Häfner hat bereits sein nächstes Projekt in Vorbereitung - in einem der oberen Räume soll mit alten Bänken das ehemalige Klassenzimmer im Ochsenbacher Schulhaus wiederaufleben. Und Frau Echner-Klingmann hat sich bereit erklärt, einige Ochsenbacher und Angellocher Geschichten aufzuschreiben. Natürlich sind auch weitere Veranstaltungen in diesem kleinen und gemütlichen Rahmen geplant.

Wer eine besondere Geschichte beitragen kann oder wer ein interessantes Ausstellungsstück zum Thema „früheres Wohnen und Arbeiten“ oder zum „Schulbesuch in Ochsenbach“ beisteuern möchte, wendet sich bitte an Monika Himmelmann, Tel: 06226 – 2214 oder Norbert Häfner, Tel. 06226 – 5124.

(Iris Martin-Ernst)



von links: Herr Häss , Frau Schmidt-Jürgensen, Frau Echner-Klingmann